

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 83 (1957)  
**Heft:** 47  
  
**Artikel:** Saffa 1958  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-497104>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





November

## SAFFA 1958

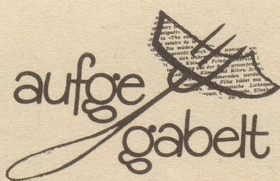
Hier bauen wir die Saffa 1958, die zweite Ausstellung: Die Schweizer Frau, ihr Leben, ihre Arbeit!

Diese Worte verkündeten – ein jegliches in seiner Muttersprache – vier Mädchen: eine Deutschschweizerin, eine Welsche, eine Tessinerin und eine Romanisch-Bündnerin. Und mit funkelneuen Werkgeräten vollzogen sie die ersten Spatenstiche auf dem vertrauten Boden der ehemaligen «Landi». Man merke wohl: Die Saffa wird auf der *linken* Zürichsee-Seite sein, sozusagen auf dem ernsthaften Landi-Ufer und nicht auf dem den Männern in trinkfroher Erinnerung stehenden Sümpfen des Landi-Dörfchens ...


Dieses linke Ufer, das trotzdem das «Rechte» sein wird, verpflichtet natürlich unsere Frauen. Sie wollen und werden uns Männern ihre Gleichberechtigung mit Taten beweisen, mit Werken, vor denen 14 neinstimmende und 6 enthaltsame

Senatoren sich leise schämen und diverse gewöhnliche Schweizer-Männer nachdenklich sinnend sagen werden: So, jetzt aber SAFFA! (Version: Schleunigst Anfall Fremd-Frauen Abstoppen.)

In ungefähr neun Monaten werden wir Männer in hellen Scharen durch die



Meine stille Liebe gilt dem unpraktischen Mann. Er ist so stolz, wenn er eine neue Sicherung einschrauben kann, und hernach so enttäuscht, wenn das defekte Staubsaugerkabel noch einmal Kurzschluß macht. Er ist einfach rührend.

 Basler Nachrichten

Saffa gehen. Nein, nicht gehen, denn rührend besorgt um unser Wohlbehagen, läßt uns die Ausstellungsleitung mit Sesselbahnen mitten durch die reiche Schau schweben. Die Hallen werden zum Besuche locken, geschickte Anlagen zum Verweilen, und die Schau «Frau und Geld» wird uns auf die Idee bringen, selber auch etwas Geld auszugeben. Vom Männerparadies kann nichts gesagt, sondern nur vermutet werden. Ueber diese von Geheimnis umwitterte Halle herrscht in den Kreisen der Saffa-Leitung absolutes Schweigen. Ein Männerparadies – also ohne Frauen. Dann wäre es wieder kein Paradies – oder höchstens ein langweiliges. Und das wird es nicht sein. Denn wir werden wohl viel sinnvolle Arbeit sehen, aber auch die Freude wird nicht zu kurz kommen, heißt doch der Leitspruch der Saffa 1958:

SINNvolle ARBEIT – FREUDE FÜR ALLE

wäss